

Beratungen für Blinde

HÜNFELD. Die Teilhabeberatung EUTB Fulda und Hersfeld-Rotenburg bietet seit Juni wieder persönliche und mobile Beratungen für sehbehinderte und blinde Menschen an. Die Beratung ist unter Telefon (0661) 96090810, per E-Mail fulda@bsbh-teilhabeberatung.org oder per Post an Kothenbachweg 2, 36041 Fulda, erreichbar. Die EUTB Fulda und Hersfeld-Rotenburg berät über alle Fragen rund um die Teilhabe, Rehabilitation und Inklusion für sehbehinderte Menschen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem persönlichen Budget, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, Angehörigenberatung, Assistenz, Pflegeversicherung sowie der Unterstützung bei Antragsstellung und Widersprüchen.

Mini-Cooper gewonnen

HÜNFELD. Bei der Juni-Auslosung des VR-Gewinnsparens Hessen-Thüringen hat ein Hünfelder einen Mini-Cooper im Wert von 31.000 Euro gewonnen. Vorstandsvorsitzender Werner Eichler und Kundenberater Sebastian Knoth überreichten dem glücklichen Gewinner eine Urkunde und die Schlüssel für das neue Auto. Außerdem gab es im Juni 13.500-Euro-Gewinne im Geschäftsgebiet der VR-Bank. Die „sichersten Gewinne“ erzielen allerdings gemeinnützige und karitative Einrichtungen der Region. Ihnen kommt der Reinertrag aus dem Gewinnsparen zugute.

Heckenschnitt für Friedhöfe

HÜNFELD. Über 6.300 Euro wird die Stadt Hünfeld in diesem Jahr für den Heckenrückschnitt auf den städtischen Friedhöfen in der Hünfelder Kernstadt und den Stadtteilen ausgeben. Dazu hat der Magistrat nach Angaben von Bürgermeister Benjamin Tschesnok jetzt einen Auftrag an ein heimisches Dienstleistungsunternehmen vergeben. Der Auftrag umfasst den Rückschnitt der Einfriedungshecken auf den Stadtteilfriedhöfen und am neuen Friedhof sowie den Formschnitt von Hecken und Niedergehölz im Innenbereich der Friedhöfe von Rückers und Großenbach.

Laubsauger

HÜNFELD. Für das neue Mehrzweckgerät des städtischen Bauhofs hat der Magistrat jetzt auch einen Laubsauger für rund 9000 Euro angeschafft, teilt Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit. Das Gerät soll in der bevorstehenden Herbstsaison eingesetzt werden.



Beängstigend waren die meterhohen Flammen und die schwarze Rauchsäule, die am Montag aus dem Lagergebäude der Raiffeisen-Warenzentrale aufstieg.

Hoher Sachschaden und schwieriger Einsatz

Brand bei Raiffeisen in der Fuldaer Straße forderte Feuerwehren und Einsatzkräfte

HÜNFELD. Lautes Knallen der berstenden Eternit-Platten und eine hohe schwarze Rauchfontäne schreckten am Montagabend viele Hünfelder auf. Der Qualm war kilometerweit zu sehen. Die große Lagerhalle des Raiffeisen-Centers in Hünfeld stand gegen 18:45 Uhr bereits in Vollbrand, als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen.



Noch in der Nacht zum Mittwoch war die Feuerwehr im Einsatz, um Glutnester zu bekämpfen.

Nach Angaben von Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam war es vor allem wichtig, die Nachbargebäude und ein Kraftstofftanklager zu sichern, um die Schäden zu begrenzen, die ohnehin bereits nach vorsichtigen Schätzungen der Polizei bei rund drei Millionen Euro liegen. Mit 80 Feuerwehrleuten, unterstützt zeitweise

auch durch leistungsfähige Wasserwerfer der Bundespolizei, waren die Hünfelder Feuerwehren vor Ort. Mit der Drehleiter wurde das Feuer auch von oben bekämpft. Es forderte mehr als

vier Stunden harten Einsatz, bis das Feuer soweit unter Kontrolle gebracht war, dass auch die Wasserwerfer der Bundespolizei wieder abziehen konnten. Am Tag danach begannen bereits die

ersten Aufräumarbeiten rund um das Gebäude, während im Inneren Glutnester durch Feuerwehrleute abgelöscht werden mussten. Auch der Zugverkehr an der hinter dem Gebäude verlaufenden Bahnstrecke zwischen Fulda und Bad Hersfeld musste noch bis Dienstagabend eingestellt werden, was zahlreiche Fahrplanänderungen notwendig machte.

Sowohl Bürgermeister Benjamin Tschesnok als auch Landrat Bernd Woide hatten sich noch am Abend vor Ort ein Bild von der Lage gemacht. Auch am Dienstagmorgen war der Bürgermeister vor Ort und dankte den Einsatzkräften von Feuerwehr, Polizei, Bundespolizei, Rotem Kreuz und Malteser Hilfsdienst. Er sei sehr froh,

betonte er in einer Stellungnahme, dass dank des Mutes und der Professionalität der Feuerwehren ein noch viel schlimmeres Szenario habe verhindert werden können. Ihm sei vor allem wichtig gewesen, dass niemand von den Einsatzkräften ernsthaft zu Schaden gekommen sei. Er habe bereits erste Gespräche mit Vertretern des Raiffeisenlagers aufgenommen und hoffe, dass es Zwischenlösungen geben werde und ein zügiger Wiederaufbau gelinge. Das Getreidelager sei wichtig für die Landwirte in der Region und das Baustofflager ebenso wichtig für Bauherren und für das örtliche Bauhandwerk. Wenn die Stadt Hilfestellung geben könne, wolle sie das gerne tun, versicherte der Bürgermeister abschließend.

Premiere für Musiksommer

Tonica bot im Steinbruch einen musikalischen Melodienstrauß

MACKENZELL. Fehlende Feste und Veranstaltungen setzen auch den heimischen Musikvereinen zu. Deshalb ist die Tonica aus Mackenzell jetzt neue Wege gegangen, um auch in Corona-Zeiten ihren treuen Zuhörern einen besonderen Hörgenuss zu bieten.

Der Auftakt zum Mackenzeller Musiksommer bot den Zuhörern Open Air im Steinbruch ein abwechslungsreiches eineinhalbstündiges Programm unter strikter Einhaltung aller Hygieneregeln. Die Zuhörer mussten sich vorher anmelden und registrieren lassen, die Bestuhlung war konsequent mit Abstand aufgestellt, zu

den Sitzplätzen gelangten die Gäste nur mit Mund- und Nasenschutz. Trotz der besonderen Bedingungen gelang es den Musikern, mit einem stimmungsvollen Melodienstrauß für gute Unterhaltung zu sorgen. Dieser reichte von böhmisch-mährischer Blasmusik mit Gesangseinlagen bis hin zu Medleys und Potpourris moderner Schlager und Popmusik.

Julia Richter-Gollbach vom Vorstand des Vereins bedankte sich bei den Zuhörern, dass sie sich so diszipliniert an die Vorgaben hielten. Sie bedauerte, dass die Tonica ihr 50-jähriges Jubiläum in diesem Jahr nicht ausgelassen feiern könne und versprach, dass dies unter

dem Motto „50 + 1“ im nächsten Jahr zünftig nachgeholt werden solle.

Verbunden war das Konzert mit der Werbung für eine Crowdfunding-Aktion, mit der die Tonica in Zusammenarbeit mit der VR-Bank NordRhön ein neues Schlagzeug anschaffen will. Mit der Aktion „Viele schaffen mehr“ soll bis zum Jahresende das Projektziel erreicht werden, in eine verbesserte Instrumentenausstattung zu investieren. Jede Spende wird durch die VR-Bank NordRhön im Rahmen der Aktion noch einmal verdoppelt. Spenden ist online auf der Plattform der VR-Bank „Viele schaffen mehr“ oder bei jeder Bankfiliale möglich.



Für Palliativförderverein

HÜNFELD. In der Corona-Zeit hatte Andreas Steinmetz aus Hünfeld eine Idee: Er stellt Mund-Nasen-Bedeckungen für den Alltag her und spendet den Verlaufsrlös an gemeinnützige Einrichtungen. Schließlich arbeitet er bei einer einschlägigen Firma in Fulda. Unterstützt von seiner Familie und fleißigen Kolleginnen hat er die Masken angefertigt und sie, im Ein-

vernehmen mit seinem Verein, mit dem Emblem des Hünfelder Sportvereins versehen. 400 Euro, einen Teil des Erlöses, hat er nun dem Palliativförderverein Hand in Hand Hünfeld überreicht. Das Bild zeigt den Initiator der Aktion, Andreas Steinmetz (links), und Michael Greiner, Vorsitzender des Palliativfördervereins – selbstverständlich mit Abstand und Maske.



Mit Abstand und unter Einhaltung aller Hygiene-Vorschriften lauschten 120 Zuhörer den Klängen der Tonica aus Mackenzell.